

Multi-Item-Skala zu Projekt:

European Working Conditions Survey (EWCS)

Fragetext:

Können Sie sich Folgendes aussuchen bzw. ändern?

Antwortkategorien:

Ja

Nein

Weiß nicht

Verweigert

Befund zur Multi-Item-Skala:

Online Probing

In allen Ländern antworteten Selbständige häufiger, dass sie die Reihenfolge ihrer Aufgaben, Methoden und auch die Geschwindigkeit ihrer Arbeit wählen oder ändern können. Die Mehrheit aller Befragten stimmt diesen Punkten jedoch zu, was auf einen positiven Entscheidungsspielraum hindeutet.

In Frage 54a wurden Item A und Item B untersucht, um ein besseres Verständnis dafür zu erhalten, wie die Befragten beide Items interpretieren und ob sich die Interpretationen zwischen abhängig Beschäftigten und Selbständigen unterscheiden.

Kognitive Interviews

Diese Frage wurde im kognitiven Online-Pretest zur Beurteilung der Unterschiede zwischen abhängig Beschäftigten und Selbständigen gestellt. Es wurde beschlossen, dass diese Unterschiede und weitere damit zusammenhängende Fragen in den kognitiven Interviews von Angestellter zu Angestellter vertieft werden sollten.

Wie im Online-Pretest antworteten die meisten Befragten auf alle drei Items positiv, wobei nur zwei Befragte in Deutschland und drei bis vier in Polen für jede Aussage nicht mit "Ja" antworteten. In fast allen Fällen handelte es sich um berufstätige Befragte.

Verständnis und Differenzierung von Gegenständen

Das Verständnis des zweiten Punktes und des Begriffs "Methoden" wurde erforscht. Die

deutsche Übersetzung in "Vorgehen" ist der Übersetzung des ersten Punktes "Reihenfolge" ziemlich ähnlich.

Sowohl bei den deutschen als auch bei den polnischen Befragten ergeben sich Unterschiede im Verständnis nicht aus dem Beschäftigungsstatus als solchem (d.h. abhängig beschäftigt versus selbständig, oder typische versus atypische Beschäftigungssituation), sondern aus den individuellen Arbeitssettings. Assoziationen beziehen sich häufig auf zeitliche, organisatorische oder prozedurale Aspekte oder auf die Reihenfolge.

Die Befragten gaben Definitionen des Begriffs "Arbeitsmethoden" mit Leichtigkeit an und nennen Beispiele aus dem Arbeitsumfeld:

- *"Kompetenzerhaltung."* (DE03)
- *"Bestimmung des Tagesablaufs und -rhythmus durch/für sich selbst."* (DE04)
- *"Erstellung einer Prioritätenliste und deren Ausführung nach Wichtigkeit."* (DE05)

Die Befragten verwechseln die Dimensionen in ihren Erklärungen jedoch häufig. Das bedeutet, dass sie ein korrektes Verständnis des Methodenbegriffs demonstrieren, in der Regel aber Aspekte hinzufügen, die sich auf die Reihenfolge ihrer Aufgaben und/oder ihr Arbeitstempo beziehen:

- *"Ich kann entscheiden, welche Schritte notwendig sind. Ich kann entscheiden, wie diese Schritte durchgeführt werden. Und ich kann entscheiden, wann diese Schritte durchgeführt werden."* (DE01)
- *"Nun, die Arbeit, die ich in meiner Firma mache - die meisten Leute, selbst dort, wo ich arbeite, wissen nicht, wie man das macht. Das gibt mir also die Möglichkeit zu wählen, wie ich arbeite. Ich kann sagen, das dauert so und so lange, weil das niemand überprüfen kann."* (DE06)

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass der Begriff "Arbeitsmethoden" eindeutig mit der Reihenfolge der Aufgaben und auch dem Arbeitstempo zusammenhängt, wobei einige Befragte diese Aspekte besser unterscheiden als andere.

Antwortoptionen

Sowohl in Polen als auch in Deutschland lehnte ein Befragter die Beantwortung von Punkt B mit der Begründung ab, er könne sich nicht entscheiden. Diese Befragten wollten eine Antwortmöglichkeit "teilweise" oder "halb/halb" haben. Diese Befragten erklären, warum sie eine Kategorie "dazwischen" benötigen würden:

- *"Manchmal wird sie vom Arbeitgeber, dem vordefinierten Standard, Bedingungen auferlegt, und ich kann das nicht ändern, aber manchmal kann ich entscheiden, was ich für die Gruppe für besser halte, und mich an die Bedingungen anpassen, die wir haben."* (PL02)

- *"Es gibt Aufgaben, die ich bekomme, die eine sehr klare Methode und Vorgehensweise haben, was ich tun soll und wie. Und dann gibt es Aufgaben, die mir die Wahl lassen, und ich entscheide, wie ich vorgehe."* (DE11)

In Polen reagierte fast die Hälfte der Befragten spontan auf die Fragen und sagte, es sei schwierig, eine kategorische, binäre Antwort zu geben, da die Situationen unterschiedlich seien. Neun Befragte in Polen (PL02, PL03, PL05, PL06, PL08, PL09, PL11, PL14) geben ausdrücklich an, dass eine Skala verwendet werden sollte, um eine differenzierte Antwort zu geben.

- *"Eine Skala würde die Realität besser widerspiegeln."* (PL12)

In Deutschland geben zehn von 16 Befragten an, dass die Antwortkategorie sehr gut, gut, ok ist, oder gaben an, dass keine Kategorie fehlt. Drei Befragte (DE03, DE11, DE16) vermissen explizit eine dritte Kategorie "teilweise". Weitere drei Befragte (DE02, DE05, DE14) würden diese Frage lieber offen beantworten.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die meisten Befragten "ja" als Antwortkategorie wählen, weil sie diese Antwort für geeigneter halten, wenn sie das Gefühl haben, dass sie "manchmal" oder "oft" ihre Reihenfolge oder Aufgaben, Arbeitsmethoden oder ihr Tempo beeinflussen können. Ein "Nein" als Antwort wird nur dann gegeben, wenn sie in dieser Hinsicht "absolut kein Mitspracherecht" haben.

Andere Ergebnisse

Ein Befragter bezieht sich bei der Beantwortung der Frage ständig sowohl auf seine bezahlte Haupt- als auch auf seine Nebentätigkeit (DE14). Dies ist ein Beispiel dafür, dass die Befragten vergessen, sich nur auf die bezahlte Haupttätigkeit zu konzentrieren. Ein anderer Befragter (DE05) prüft gemeinsam mit dem Interviewer, ob er sich auf seine bezahlte Haupttätigkeit beziehen sollte.

Empfehlungen zur Multi-Item-Skala:

Frage: Keine Änderungen empfohlen.

Antwortkategorien: Wir empfehlen die Verwendung einer 5-stufigen Antwortmöglichkeit, die von "immer" bis "mehr als die Hälfte der Zeit", "etwa die Hälfte der Zeit", "weniger als die Hälfte der Zeit", "nie" reicht. Auf diese Weise bleibt es möglich, zwischen Befragten zu unterscheiden, deren Arbeit ein hohes und ein niedriges Maß an Autonomie gewährt.

Eingesetzte kognitive Technik/en:

Specific Probing. (OP) Paraphrasing, General/Elaborative Probing, Specific Probing. (CI)

Alle Items zur Frage(Fragetext):

Können Sie sich Folgendes aussuchen bzw. ändern?

-> die getesteten Items:

Itemtext:

A. Die Reihenfolge Ihrer Aufgaben

Empfehlungen:

-

Befund zum Item:

Auf die Frage, warum sie ihre Antworten zu diesem Punkt ausgewählt haben, argumentieren die Befragten in mehreren Punkten.

Diejenigen, die angeben, dass sie die Reihenfolge ihrer Aufgaben wählen oder ändern können, argumentieren vorwiegend damit, dass ihre Arbeit ein gewisses Maß an Autonomie beinhaltet (etwa 70% der Fälle in jedem Land). Diese Befragten denken bei der Beantwortung dieses Punktes an ihre Arbeit im Allgemeinen und nicht so sehr an spezifische Aufgaben und Aktivitäten. Daher reichen die tatsächlichen Arbeitsplätze dieser Befragten vom Zimmermädchen (R139PL) bis zum selbständigen Filmemacher (R192UK):

- *"Ich arbeite als Zimmermädchen. Es liegt also an mir, ob ich zuerst das Zimmer, das Bad oder die Terrasse putze."* (R139PL)
- *"Ich mache Filme. Wenn ich mich im Prozess des Schnitts befinde und gebeten werde, etwas anderes zu drehen, gebe ich dem Dreh normalerweise den Vorrang und verzögere den Schnitt."* (R192UK)
- *"Ich habe mehrere Aufgaben zu erledigen, und es liegt an mir zu entscheiden, welche ich zuerst erledigen muss. Die Reihenfolge ist nicht relevant, es ist nur wichtig, die Dinge zu erledigen."* (R56DE)

Diese Argumentation wird von Arbeitnehmern und Selbständigen gleichermaßen häufig angeführt.

Eine andere Argumentation derjenigen, die mit "ja" auf Punkt A antworten, ist, dass

die Reihenfolge der Aufgaben von der Dringlichkeit oder Priorität einer bestimmten Aufgabe abhängt. Diese Argumentation kommt in etwa 5% der Fälle in jedem Land vor und wird meistens von den selbständigen Befragten gegeben:

- *"Dringende Angelegenheiten werden zuerst behandelt."* (R406DE)
- *"Ich gebe dem Vorrang, was am schnellsten abgeschlossen werden muss."* (R184UK)
- *"Hängt von der Dringlichkeit ab."* (R1206PL)

Befragte, die angeben, dass sie nicht in der Lage sind, die Reihenfolge ihrer Aufgaben zu wählen oder zu ändern, argumentieren meist, dass ihre Arbeit es erfordert, dass sie Aufgaben nach einem bestimmten Zeitplan erledigen (etwa 12% bis 18% der Fälle in jedem Land):

- *"Ich muss einem Dienstplan folgen."* (R83DE)
- *"Wir haben Produktionspläne, die folgen werden."* (R20UK)
- *"Ich arbeite an einem Fließband. Daher ist es natürlich nicht möglich, die Reihenfolge der Aufgaben zu ändern. Wenn ich z.B. Schachteln zusammenkleben muss, kann ich nicht zuerst die Deckel schließen und danach die Innenseite zusammenkleben."* (R104PL)

Überraschenderweise wird diese Erklärung nicht nur von Arbeitnehmern, sondern auch von Selbständigen gegeben (DE: 2 Befragte, UK: 4 Befragte, PL: 9 Befragte). Es scheint, dass diese Befragten den Punkt nicht so interpretieren, dass er sich auf das allgemeine Maß an Autonomie in ihrer Arbeit bezieht, sondern auf eine eher spezifische Aufgabe oder spezifische Arbeitsbedingungen:

- *"Ich muss im Vorfeld einen Arbeitsplan entwerfen und mich dann bei der Ausführung daran halten."* (R352DE)
- *"Sie können nichts ändern, sonst würden Sie nicht verkaufen."* (R196UK)
- *"Die Reihenfolge ist durch das Gesetz und die technischen Anforderungen streng festgelegt."* (R98PL; Beklagter installiert Glasfasernetze)
- *"In der Landwirtschaft kann man nicht von hinten nach vorne beginnen."* (R202PL)

Ein weiteres überraschendes Ergebnis ist, dass vier Befragte (DE: 2, UK: 2), die als (Vorschul-)Lehrerinnen und Lehrer arbeiten, angeben, dass sie nicht in der Lage sind, die Reihenfolge ihrer Aufgaben zu ändern, sondern dass die Reihenfolge von den Lehrplänen oder den Schülerinnen und Schülern diktiert wird:

- *"Ich arbeite mit Kindern. Sie brauchen einen festen Zeitplan, der ihnen ein Gefühl der Sicherheit vermittelt."* (R68DE)
- *"Der Lehrplan und das Kind diktieren die Reihenfolge."* (R247DE)

- *"Gebunden an den Lehrplan."* (R24UK)
- *"Der Tag hängt vom Stundenplan des Klassenzimmers ab - er kann nicht geändert werden."* (R37UK)

Schließlich argumentieren einige wenige Befragte in jedem Land (DE: 4, UK: 3, PL: 1), dass die Reihenfolge ihrer Aufgaben von ihren Kunden abhängt. Diese Erklärung wird sowohl von Arbeitnehmern als auch von Selbständigen gegeben:

- *"Wenn ein Kunde Hilfe braucht, dann muss alles andere warten. Der Kunde steht immer an erster Stelle."* (R75DE; Angestellter)
- *"Sie wird von den Kunden diktiert."* (R37UK; Selbständiger)

Es ist wichtig zu beachten, dass zwei dieser acht Befragten zu Punkt A mit "ja" antworten, während die anderen sechs Befragten mit "nein" antworteten. Daher liegt bei der Interpretation dieses Punktes der Schwerpunkt der ersten beiden Befragten darauf, ob sich ihre Reihenfolge der Aufgaben von Zeit zu Zeit ändert, während der Schwerpunkt der letzten sechs Befragten darauf liegt, ob sie die Reihenfolge "nach Belieben" wählen oder ändern können.

Thema der Frage:

Arbeit & Beruf/ Arbeitssituation & Berufstätigkeit

Konstrukt:

Autonomie

Itemtext:

B. Das Vorgehen bei der Erledigung einer Aufgabe.

Empfehlungen:

-

Befund zum Item:

Interessanterweise geben deutlich mehr deutsche Befragte an, dass sie ihre Arbeitsmethoden wählen oder ändern können (ca. 90%) als britische und polnische Befragte (jeweils ca. 70%). Ein genauere Blick auf die Antwortverteilung zeigt, dass dieser Unterschied

vor allem darauf zurückzuführen ist, dass Arbeitnehmer in Deutschland wesentlich häufiger mit "Ja" antworten (83%) als Arbeitnehmer im Vereinigten Königreich (53%) und in Polen (57%). Es scheint, dass der Begriff "Arbeitsmethoden" von den Befragten in Deutschland etwas anders interpretiert wird als von den Befragten in den beiden anderen Ländern. Da das Verständnis dieses Begriffs in dieser Studie nicht direkt untersucht wurde, sollte diese Frage idealerweise in dem bevorstehenden kognitiven Präsenztest weiter untersucht werden.

Ähnlich wie bei Punkt A argumentieren diejenigen, die angeben, dass sie ihre Arbeitsmethoden wählen oder ändern können, meistens damit, dass ihre Arbeit ein gewisses Maß an Autonomie beinhaltet (etwa 90% der Fälle in jedem Land). Auch hier denken diese Befragten bei der Beantwortung von Punkt B über ihre Arbeit im Allgemeinen nach und nicht so sehr über spezifische Aufgaben und Aktivitäten:

- *"Ich bin frei zu entscheiden, wie ich die Dinge tue."* (R105DE)
- *"Ich kann arbeiten, wie es mir gefällt, da ich der Eigentümer des Unternehmens bin."* (R44PL)
- *"Ähnlich wie bei der vorherigen Antwort: Wenn ich einen schnelleren/effizienteren Weg finde, eine Aufgabe zu erledigen, werde ich dies tun. Nicht eingeschränkt."* (R8UK)

Diese Argumentation wird etwas häufiger von den befragten Selbständigen als von den Angestellten geliefert.

Wiederum ähnlich wie bei Punkt A argumentieren von denjenigen, die Punkt B mit "ja" beantworten, einige wenige Selbständige, dass ihre Arbeitsmethode von der Dringlichkeit oder Priorität einer bestimmten Arbeit abhängt. Diese Argumentation wird jedoch nur von insgesamt acht Befragten vorgebracht (DE: 6, UK: 1, PL: 1).

Die Erklärungen derer, die auf Punkt B mit "nein" antworten, ähneln auch sehr denen, die bereits für Punkt A dokumentiert sind. Die meisten Befragten argumentieren, dass sie bestimmte Verfahren oder Richtlinien befolgen müssen (etwa 65 % der Fälle in jedem Land):

- *"Es gibt festgelegte Prozesse."* (R139DE)
- *"Wir müssen strenge Richtlinien befolgen."* (R88UK)
- *"Die Verfahren sind klar definiert und das System parametrisiert."* (R72PL)

Überraschenderweise wird diese Erklärung wiederum nicht nur von den Arbeitnehmern, sondern auch von den selbständigen Befragten gegeben (DE: 1, UK: 6, PL: 7). Es scheint, dass diese Befragten den Punkt nicht so interpretieren, dass er sich auf das allgemeine Maß an Autonomie in ihrer Arbeit bezieht, sondern auf eine eher spezifische Aufgabe oder spezifische Arbeitsbedingungen:

- *"Ich könnte die Art und Weise, wie ich Dokumente übersetze, nicht ändern."* (R13UK)
- *"Wenn wir Blumen züchten, müssen wir uns an ein bestimmtes Muster halten. Dünger, Antimykotika, es ist wichtig, dass nichts übersehen wird."* (R98PL)

Schließlich argumentieren vier Befragte (DE: 2, PL: 2), dass ihre Arbeitsmethode von ihren Klienten abhängt. Diese Erklärung wird sowohl von Arbeitnehmern als auch von Selbständigen gegeben:

- *"Die Methoden werden in der Regel von den Klienten bestimmt."* (R272DE; Arbeitnehmer)
- *"Der Kunde entscheidet, wie eine Aufgabe erledigt wird."* (R268PL; Selbständiger)

Im Gegensatz zu Punkt A geben jedoch alle diese vier Befragten an, dass sie nicht in der Lage sind, ihre Arbeitsmethoden zu wählen oder zu ändern.

Thema der Frage:

Arbeit & Beruf/ Arbeitssituation & Berufstätigkeit

Konstrukt:

Autonomie

-> die nicht getesteten Items:

Itemtext:

C. Ihr Arbeitstempo oder Ihren Arbeitsaufwand.

Thema der Frage:

Arbeit & Beruf/ Arbeitssituation & Berufstätigkeit

Konstrukt:

Autonomie